



Jägerruf Nr. 47, Blattenmonat 2025

In einem Blogbeitrag auf *krautjunker.com* äußerte sich Frau Dr. Christine Miller vom Verein Wildes Bayern e.V. am 6. Juli 2025 zur Stellungnahme von Wildmeister Dieter Bertram und Volker Seifert, die dem Innenausschuss des Bundestages im Rahmen der Debatte über die Legalisierung von Nachtzieltechniken vorgelegt wurde.

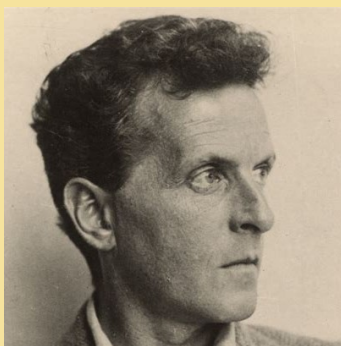
[Zum Beitrag](#)

Neue Video-Reihe

Auf der Seite des ‚Steinfelder Kreises‘ sind einige Videos abrufbar, die in den letzten 40 Jahren von Karl-Josef Schuster gefilmt und kommentiert wurden.

[Zu den Filmen](#)

Neue Blog-Beiträge



Der Naturbegriff bei Ludwig Wittgenstein und seine Anwendung auf die Jagd

Von Volker Seifert

Ludwig Wittgenstein, einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts, hat sich mit der Frage nach der Natur nicht in derselben Weise beschäftigt wie Philosophen wie Heidegger oder Schelling. Doch seine Philosophie, insbesondere in den beiden Hauptwerken „Tractatus Logico-Philosophicus“ (1921) und „Philosophische Untersuchungen“ (1953), bietet interessante Perspektiven auf den Begriff der „Natur“ und auf den menschlichen Umgang mit der Welt. Wittgenstein konzentrierte sich eher auf die sprachliche Bedeutung und die Art und Weise, wie der Mensch die Welt durch Sprache und Handlungen begreift. Auch wenn Wittgenstein kein explizites Werk über die Natur



Triptychon des Jägers

Bild: Rainer Schmidt-Arkebek / Text: Volker Seifert

Ein helles Braun, ein Grund, der alles trägt, als wäre es der Boden, der die Zeit bewahrt, ein warmes, liches Braun, das nichts verrät, und doch die Bühne ist für das, was ward. Links, der Jäger, neuzeitlich, ein Sechstel nur, Der füllt den Raum mit Schweigen, nicht mit Tat. Die Waffe ruht, das Fernglas hängt, die Spur des Vollbarts zeugt von Jahren, nicht von Rat. Kein Beiwerk, keine Zier, kein Überfluss, nur er, allein, ein Fragment der Gegenwart. Ein Mann, der sieht, doch nicht mehr sehen muss, ein Jäger, der die Jagd vielleicht verliert. Er nimmt den Raum, doch füllt ihn nicht ganz aus, als wäre er ein Fremder in der Zeit, ein Schatten, der sich selbst nicht mehr vertraut.



Plädoyer für die waidgerechte Jagd, Teil 2

Von Gert G. von Harling

Allzeit guten Anblick hatte mal eine andere Bedeutung

Ein Fortschritt in der Zivilisation, ein Rückschritt in der Kultur

In Deutschland sind Schießen und technische Aufrüstung angesagt. Das „Hobby Waidwerk“ hat einen Hochstand an Technik und einen Tiefstand an Niveau erreicht. Statt mit Herz und Seele, mit persönlichem Einsatz zu jagen, wird mitunter über ausgeklügelte Techniken diskutiert, um die repräsentative Trophäensammlung zu vergrößern, um nach gesellschaftlicher Anerkennung zu heischen oder um Schädlinge auszumerzen. Das „Grüne Abitur“ entwickelt sich zum käuflichen Statussymbol.

geschrieben hat, können wir seinen Naturbegriff durch seine philosophische Methodologie und die Analysen von Sprache und Bedeutung ableiten.

Weiter-
lesen

Weiter-
lesen

Weiter-
lesen

Geschichte des Waldes

Stadt, Land, Wald - Waldnutzung durch Städte



Bevor es vergessen wird

Vierballenzeichen, hirschgerechtes Zeichen, entsteht wenn der Hirsch seinen Hinterlauf so versetzt in das Trittsiegel des Vorderlaufes setzt, das die Ballen hintereinanderstehen.

Hartig, Georg Ludwig: *Anleitung zur Forst- und Weidmanns-Sprache* oder Erklärung der älteren und neueren Kunstwörter beim Forst- und Jagdwesen. Tübingen: Cotta'schen Buchhandlung, 1809

Viergeäugelt, veraltet, Dachshunde, die helle Flecken über den Augen haben.

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Vogelrecht, der Anteil der Beute die dem Beizvogel gegeben wird.

Günther, J. O. H.: *Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache*. Für Jäger und Jagdfreunde. Jena, 1840

Vogelwaidwerk, auch *Vogel-Waid*, Vogel-Waidwerck genannt, frühere Bezeichnung des Jagd auf Feldhühner.

Zedler, Johann Heinrich: *Grosses vollständiges Universallexikon aller Wissenschaften und Künste* (1731-1754)

Voluntair, veraltete Bezeichnung für einen ausgebildeten Berufsjäger (Jägerbursche), der nur gegen Deputatwildpret sich noch eine zeitlang an einem Jägerhof oder einem Wildmeister aufhält um besondere Jagdarten kennen zu lernen oder seine Kenntnisse zu vertiefen.

Otto, Christoph / Stahl, Johann Friedrich: *ONOMATOLOGIA FORESTALIS-PISCATORIO-VENATORIA. oder vollständiges Forst- Fisch- und Jagd-Lexicon*. Dritter Teil, 1773, S. 768



Forum lebendige Jagdkultur e.V.

Volker Seifert (Schriftführer)

Hauptstr. 42, 41236, Mönchengladbach

Tel.: 0151/65201740, Mail: volker.seifert@jagdfibel.de

Web: www.forum-jagdkultur.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

